

Wenn ein Zahn aus medizinischer Sicht keinen erhaltungswürdigen Nutzen hat und eine ursächliche Gefahr darstellt, muss er gezogen werden. Aus ästhetischer Sicht kann ein Zahn als Mittel zur „Platzbeschaf-

fung“ ebenso im Wege stehen.

Durch moderne Medizin und dank Betäubungsmittel ist die Zahnextraktion heute ein schonender und schmerzfreier Routine-Eingriff geworden.

Nachblutung vermeiden und stoppen

Um Nachblutungen vorzubeugen, sollten Sie mindestens 3-4 Tage auf Alkohol, Nikotin, Kaffee und schwarzen Tee ganz verzichten. Meiden Sie körperliche Aktivitäten aller Art und kühlen Sie auf keinen Fall zu stark und nur mit Unterbrechungen mit einem kühlen Tuch. Geben Sie dem Wundbereich Zeit sich zu erholen; Nicht mit der Zunge, Zahnbürste oder Finger berühren. Mindestens zwei Wochen Mundduschen-Pause!

Alternativ und nur als kurzzeitigen Ersatz für das Zähneputzen, können Sie mit einer mind. 0,1%-igen Chlorhexidin-Mundspül-Lösung Ihre Mundhöhle von Keimen befreien.

Nachblutungen können erst viele Stunden nach dem Eingriff beginnen, weil dann auch der durchblutungshemmende Bestandteil der Betäubung nachlässt. Die Durchblutung nimmt also in dem örtlich gereizten Gewebe zu. Sobald sich die Gewebsdurchblutung wieder normalisiert, stoppt ebenfalls die Blutung! Stoppen können Sie die Blutung durch lokale Druckausübung, indem sie auf ein sauberes Stofftuch beißen. Sollte dies nicht ausreichen, oder haben Sie erst nach mehr als drei Tagen nach der Extraktion starke Schmerzen, wenden Sie sich unbedingt an den Behandler oder den zahnärztlichen Notdienst, denn nur diese können abschätzen, welche Maßnahmen nötig sind.



» Zahnunfall